



Pädagogisch-Theologisches
Institut der Nordkirche

Hoffnung in Zeiten der Sklaverei

Wie afrikanische Menschen die Kraft zur Hoffnung in aussichtsloser Lage fanden

Impulse für den Unterricht in Sek I und II
zusammengestellt von Britta Hemshorn de Sánchez

Afrikanische Menschen wurden ab dem 15. Jahrhundert von europäischen Menschen versklavt und unter anderem in die USA gebracht, um dort auf den Plantagen zu arbeiten. Bis heute profitieren Europa und die USA von dem Reichtum, der durch die Sklaverei angehäuft wurde.

Die Sklav*innen hatten keine Rechte. Ihre Familien wurden beim „Verkauf“ zerrissen. Sie erhielten schwere Strafen wurden gepeitscht und vergewaltigt. Die Sklav*innen in den USA befanden sich also in einer hoffnungslosen Situation. Sie waren den weißen Sklavenhalter*innen vollkommen ausgeliefert. Was gab ihnen in dieser Situation Hoffnung?

Sie wurden getauft, aber erhielten von der weißen Kirche nicht dieselben Rechte wie alle Christ*innen. Dennoch eigneten sich die Sklav*innen die Religion ihrer Unterdrücker*innen an. Sie nahmen sie aber beim Wort und identifizierten sich sowohl mit dem Volk Israel, das von Gott aus der Sklaverei (Ex 1-15) befreit wurde, als auch mit Jesus, der unschuldig am Kreuz gefoltert und getötet wurde, aber auferstand. Jesus Christus, der in ihrem Leiden an ihrer Seite war, gab ihnen die Kraft und den Mut weiterzuleben, nicht verrückt zu werden und kreative Wege zu finden, um ihre Würde zu bewahren und Wege in die Freiheit zu finden.



African-American History Month





Pixabay

Einer dieser Wege war das Dichten und Singen von Spirituals. Das Lied „Go down Moses“ erzählt z. B. von der Befreiung des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten. Das Lied „Nobody knows“ erzählt davon, dass Jesus den „Trouble“, die ganzen unmenschlichen Schwierigkeiten der Sklaverei, kennt. Die Spirituals enthielten z. T. versteckte Botschaften für Fluchtwege und je nachdem wie schnell ein Lied gesungen wurde, war es ein Zeichen: die „Luft ist rein“, um zu fliehen. Harriet Tubman (1820-1913) war eine Sklavin, der es gelang zu fliehen und dann vielen anderen zur Flucht in die Freiheit verhalf. Ihr Spitzname war „Moses“. Heute gibt es eine Diskussion darüber, ob sie auf dem 20-Dollarschein abgebildet werden soll, wo bisher der frühere Präsident und Sklavenhalter Andrew Jackson zu sehen war.

Impulse für den Unterricht: Geschichte der Sklaverei wahrnehmen, Bezug zu Europa / Deutschland herstellen, Spirituals / Gospels auf diesem Hintergrund als hoffnungsvolle Widerstandsform interpretieren.

Sklaverei

- Julia Ley: **Geschichte der Sklaverei. Jahrhunderte des Menschenhandels** https://www.deutschlandfunkkultur.de/geschichte-der-sklaverei-jahrhunderte-des-menschenhandels.1278.de.html?dram:article_id=484719
- Wedig, Marco: **Geschichte des Rassismus. Was Kinder über die Sklaverei in den USA wissen müssen, 06.08.2020** <https://www.spiegel.de/deinspiegel/was-kinder-ueber-die-sklaverei-in-den-usa-wissen-muessen-a-00000000-0002-0001-0000-000172059696> (aufgerufen 2.3.2021)
- **Equal Justice Initiative:** <https://eji.org/> (abgerufen 6.1.2021) sehr informative Seite (auf englisch) zu Sklaverei, Lynchen, Erinnerungsarbeit und aktuellen rassistischen Praktiken in den USA (z. B. Zahlen und Bedingungen zum Strafvollzug)
- Lammert-Türk: Gunnar: **Kolonialer Sklavenhandel in Deutschland.** Als Prestigeobjekte gehalten, 28.06.2020. Als Text- und Hörfassung unter: https://www.deutschlandfunkkultur.de/kolonialer-sklavenhandel-in-deutschland-als-prestigeobjekte.1278.de.html?dram:article_id=479414 (aufgerufen 2.3.2021)
- **Hamburg und der Sklavenhandel** <https://geschichtsbuch.hamburg.de/epochen/barock-und-rokoko/sklaverei-kammernmohren-und-kindermaedchen/> . Lesen Sie dazu auch den folgenden Artikel aus der taz und fassen Sie die Debatte um das **Schimmelmann-**

Denkmal zusammen. Begründen Sie Ihre Position zu dieser Frage

<https://taz.de/Hamburgs-Proteste-gegen-Bueste-halfen/!5691778/>

- Sven Beckert (Professor für amerikanische Geschichte an der Harvard University): **Das Barbados-Prinzip** Der Weg in den modernen Kapitalismus begann auch in der Karibik: Europäische Plantagenbesitzer schufen hier im 17. Jahrhundert einen rein kommerziellen Modellstaat auf dem Rücken Abertausender versklavter Afrikaner.
<https://www.zeit.de/2021/03/kapitalismus-geschichte-sklaverei-karibik-barbados-plantagen> (aufgerufen 17.3.20219)

Mission und Kolonialismus

- Kirsten Dietrich: **Christliche Missionare - Wegbereiter und Kritiker der Kolonialmächte:** https://www.deutschlandfunkkultur.de/christliche-missionare-wegbereiter-und-kritiker-der.1278.de.html?dram:article_id=484716 (aufgerufen 24.3.2021)

Spirituals

- James Cone: **Ich bin der Blues und mein Leben ist ein Spiritual. Eine Interpretation schwarzer Lieder**, München 1973
- Torsten Crass: **Negro Spirituals**
https://www.swinglow.de/gospels/negro_spirituals.html (aufgerufen 4.3.2021)
- **Clip zu dem Gospel „Go down Moses“ mit Fotos aus der Sklavenzeit und einem interessanten Abspann mit Informationen darüber, was Text und Art des Singens (bei Harriet Tubman) zu bedeuten hatten.**
<https://www.youtube.com/watch?v=FcPPCrIJQjI>
- **Armstrong singt Nobody knows the Trouble I've seen**
<https://www.youtube.com/watch?v=MTQJhnA46UA> (aufgerufen 23.3.2021), acapella Version:
<https://www.youtube.com/watch?v=1RKsWCvJ8b0>
- **Biografie von Harriet Tubman, genannt „Moses“**
<https://www.fembio.org/biographie.php/frau/biographie/harriet-tubman/> (aufgerufen 22.3.2021)
- **Besprechung eines Spielfilms über die Biografie Harriet Tubmans mit Trailer:** <https://kinopfarrer.de/go-down-moses-harriet/>
- Süddeutsche Zeitung 27.1. 2021: **Erste afroamerikanische Frau auf Dollarnote: Schöner Schein** (Harriet Tubman)
<https://www.sueddeutsche.de/kultur/20-dollar-schein-harriet-tubman-usa-1.5187886> (aufgerufen 22.3.2021)
- **Was bedeutet das Lied „This little light of mine“ in einer Welt, in der versklavte Menschen ständig entwürdigend behandelt wurden?**
https://www.youtube.com/watch?v=cMaWsfLYQko&list=RDcMaWsfLYQko&start_radio=1

▪ **Nachdenken über das Gedicht einer Sklavin:**

**„Wenn Enttäuschung und Alter und Übles und Streit
Die Wände des Lebens unterhöhlt haben
Nimm diesen Staub der Erdentage
Und forme ihn um in himmlische Gabe“**

(Gebet von Großmamma Rosie, einer Sklavin aus den USA:
Katie Geneva Cannon: Den schädlichen Einfluss überleben; in: L.M. Russel
(Hg.) In den Gärten unserer Mütter, Herder 1990)

Frage:

Was könnte das Gebet für Menschen bedeuten, die im Moment
hoffnungslos sind? Was könnte es konkret heißen, Enttäuschungen in
himmlische Gabe umzuformen?

Vielleicht, kreativ zu werden und aus „Staub“ (nehmt zum Beispiel Ton oder
Knete) „himmlische Gabe“ zu formen?

Oder ein Gedicht schreiben.

Oder Fotos machen

Oder einen Rap dichten

Oder ...

